

Q U E R V E R L A G H E R B S T 2 0 2 2



QUER

EIN COMING-OF-AGE-ROMAN UND EIN STÜCK EINWANDERUNGSGESCHICHTE. DIE ITALIENISCHE EISDIELE ALS BEGEGNUNGSSTÄTTE DER KULTUREN



MARCELLO LISCIA

Ein verregneter Sommer

ROMAN

Ende der fünfziger Jahre wird der 16-jährige Luca nach Deutschland geschickt, um als Saisonkraft in einer Paderborner Eisdielen seine achtköpfige Familie in Norditalien zu unterstützen. Unter dem wachen Auge der Signora Colombo lernt Luca schnell die Strapazen einer Sieben-Tage-Arbeitswoche kennen und ist froh, dass er an den vielen Regentagen in jenem Sommer freibekommt.

An einem solchen verregneten Nachmittag begegnet Luca dem gleichaltrigen Gymnasiasten Hans, der unter den weiblichen Trenskräften nur als der „bel biondo“ bekannt ist. Über alle Sprachbarrieren hinweg und mithilfe eines italienisch-deutschen Wörterbuchs lernen sich die beiden jungen Männer näher kennen und gemeinsam finden sie Worte für das, was sie als Teenager noch nicht benennen können.

Ein verregneter Sommer beschreibt atmosphärisch dicht die Welt der sogenannten Gastarbeiter:innen, die das Nachkriegsdeutschland entscheidend mitgeprägt haben, und lässt uns diese Zeit aus einer ganz eigenen Sicht erleben.

broschiert, ca. 240 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]
ISBN 978-3-89656-319-4
erscheint im September 2022



Luca und Hans saßen auf dem Sofa nah beieinander und doch kam es Luca weit entfernt vor, wie es auf der Parkbank im Paderquellgebiet der Fall gewesen war, an jenem Tag unter den Augen der Spaziergänger, heute unter den, wenn auch warmen und verständnisvollen Augen der Mutter.

„Schade, dass der Sommer so hässlich für euch in der *gelateria* war, aber andererseits konntet ihr so viel Zeit miteinander verbringen“, sagte Brigitte zu Luca und übersetzte dann für Hans.

„Ja, das ist wahr“, sagte Hans und schaute dabei Luca an.

„Hans hat mir viel von Paderborn gezeigt und ich konnte mit ihm schneller Deutsch lernen“, sagte Luca.

„Warte, ich übersetze es für Hans“, bot Brigitte sogleich an. Luca sprach weiter zu Hans und machte Pausen, damit Brigitte übersetzen konnte. Während er sprach und Brigittes Übersetzungen abwartete, schauten er und Hans sich an. Ihre Augen sprachen eine andere Sprache, am gesprochenen Wort vorbei. Völlig losgelöst vom Italienischen oder Deutschen war es eine dritte Sprache, die nur sie verstanden. Nur hatten er und Hans nicht einmal ihre ganze Mimik zur Verfügung, um sich zu sagen, dass sie den anderen vermissen würden. Es waren einzig ihre Augen, die zwischen den Zeilen, den Worten und den Sprachen deuteten und übersetzten. Das einzige Ventil ihrer Emotionen, die sich hinter dem Wörterbuch auf Lucas Nachttisch, den Spaziergängen im Paderquellgebiet und dem Schwimmen im Kaiser-Karls-Bad versteckten und duckten, wie die Katze im Garten es getan hätte, wenn ein größeres, gefährliches Tier in ihre Nähe gekommen wäre.



Foto: Martin Synowzik

Marcello Liscia wurde 1971 in Paderborn geboren. Seit jeher war Sprache – ob geschrieben oder gesprochen – ein Medium, dem er nicht zuletzt während seines Studiums der englischen und französischen Sprach- und Literaturwissenschaften Raum geben konnte. Seit mehr als 20 Jahren ist er als Berater, Trainer und Coach für Führungskräfte in ganz Europa tätig. Heute lebt Marcello im westfälischen Salzkotten nahe Paderborn und kümmert sich gemeinsam mit seinem Mann Jan um rund 20 Bienenvölker, wenn er nicht gerade an einem neuen Buch schreibt.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

**„GAS GEBEN UND LOS!“, DENKEN MADIHA
IN DEUTSCHLAND UND AYESHA IN PAKISTAN.
EIN ROMAN WIE EIN ROADMOVIE – ÜBER FREIHEIT UND
EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN.**

Schon lange hatte sie nicht mehr so viel Zeit mit sich allein verbracht. Sie hatte sich immer vor dem Alleinsein gefürchtet. Hatte geglaubt, dem Leben ohne Hilfe anderer nicht standhalten zu können. Vielleicht fürchtete sie sich aber nur davor, sich dem auszuliefern, was in ihrem Inneren schlummerte und nach oben wollte. Nicht ganz zu Unrecht, denn die Erinnerungen, die im Lauf der Reise nach oben kamen, waren nicht alle schön. Nein, die wenigsten waren schön, gestand Madiha sich ein, und sie war auch noch nicht bereit, sich ihnen vollständig zu stellen. Aber sie befand sich auf einem guten Weg. Wie auf dem Motorrad schien die Gefahr, die Balance zu verlieren, mit steigendem Tempo zu sinken. Je langsamer man fuhr, umso schwieriger war es, im Stillstand aufrecht zu bleiben.



Foto: Sandra Dornboos

Maria Braig wurde 1957 in Isny im Allgäu geboren und verbrachte dort die ersten neunzehn Lebensjahre. Anschließend studierte sie Germanistik, Geschichte und empirische Kulturwissenschaft in München und Tübingen. Sie lebt und arbeitet heute als Autorin und LKW-Fahrerin in Osnabrück. 2019 erschien ihr Roman *nie wieder zurück* im Querverlag.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.



Maria Braig

**BIS HIERHIN
UND DANN
WEITER** *Roman*

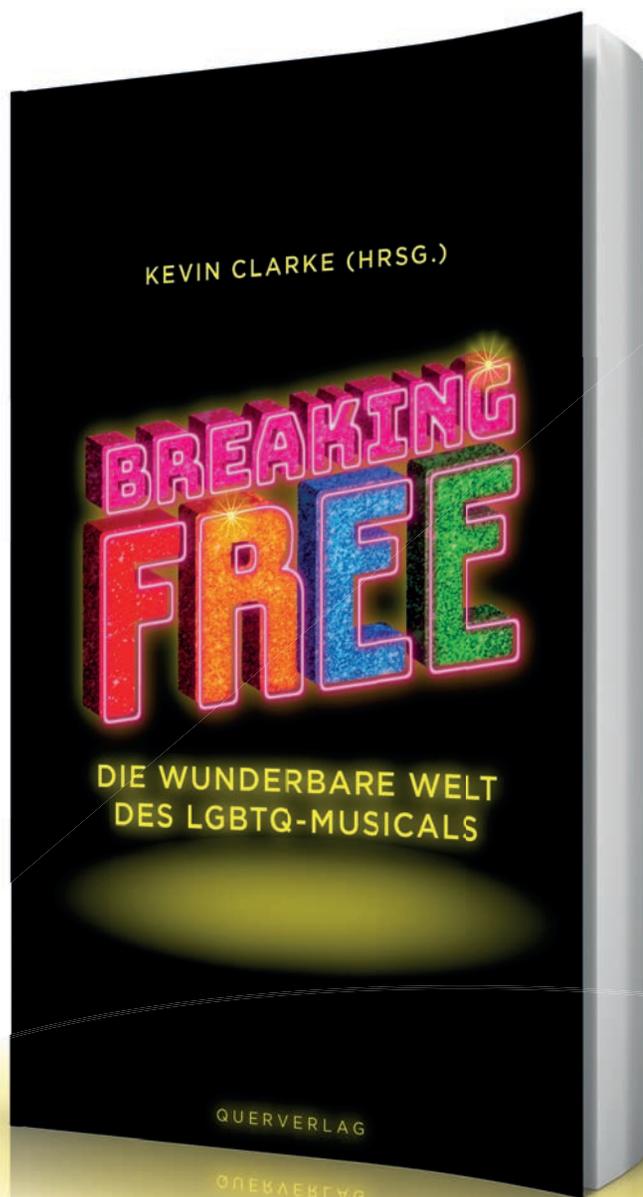
Madiha hat viele Widerstände überwunden, um ihren eigenen Weg zu finden und selbstbestimmt durchs Leben zu gehen. Nun ist sie plötzlich in einer lesbischen Gewaltbeziehung gefangen und fragt sich, wie es so weit kommen konnte. Bevor sie sich noch weiter verstricken kann, fasst sie einen spontanen Entschluss, der sie selbst überrascht.

Zur gleichen Zeit setzt sich ihre Nichte Ayesha – eine vielversprechende Nachwuchsspieler in der pakistanischen Cricketnationalmannschaft der Frauen – während eines Auslandsspiels von ihren Mitspielerinnen ab und macht sich auf den Weg zu Madiha, von der sie sich Hilfe erhofft: Ayesha soll angeblich ihre Freundin Shamsha verführt haben und befürchtet nun von ihrer Familie schwerwiegende Konsequenzen bei der Rückkehr nach Pakistan.

broschiert, ca. 224 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]
ISBN 978-3-89656-320-0
erscheint im September 2022



Die Musicalwelt bietet Glamour, Lebensfreude und Emanzipation.



KEVIN CLARKE (HRSG.)

BREAKING FREE

DIE WUNDERBARE WELT DES LGBTQ-MUSICALS

Breaking Free: Die wunderbare Welt des LGBTQ-Musicals ist das erste deutschsprachige Buch, das sich die Erfolgsgeschichte von LGBTQ-Darstellungen im Musical genauer anschaut. Eine Repräsentation, die inzwischen über Netflix, Amazon Prime und YouTube auch hierzulande ein Massenpublikum erreicht. Zudem stellt das Buch die vielen historischen und neuen Stücke vor, die am Broadway in New York oder am West End in London die LGBTQ-Musicalrevolution vorangetrieben haben – viele der entsprechenden Titel warten in Deutschland immer noch auf eine Erstaufführung, sind aber über digitale Portale inzwischen einfach zugänglich geworden.

Herausgeber Kevin Clarke hat für *Breaking Free* eine Vielzahl prominenter Autor:innen gewinnen können sowohl etablierte Musicalschriftler:innen aus den USA als auch junge Wissenschaftler:innen aus Deutschland. Das Vorwort schrieb Barrie Kosky, Interviews mit Musicalstars und Schauspieler:innen ergänzen die Beiträge.

broschiert, ca. 380 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 20 €, 26 sFr., 20,80 € [A]
ISBN 978-3-89656-322-4
erscheint im September 2022



Aus dem Inhaltsverzeichnis (Auswahl)

- Vorwort von Barrie Kosky (Intendant, Komische Oper Berlin)
- Musicalsorschung: Ein kurzer historischer Überblick (Elizabeth Wollman, Professor of Music at Baruch College in New York City)
- Lesbische Musicalgeschichte (Olivia Schaaf, UdK Berlin)
- LGBTQ-Musicals in der New Yorker Subkultur der 1970er-Jahre (Ulrich Linke, Musikwissenschaftler Köln)
- „I am what I am“: Schwule Charaktere im Mainstream-Musical am Broadway und West End (Kay Link, Folkwang Universität der Künste)
- Winnetouch und griechischer Wein: Deutsche Medien und Musicals (Manuel Brug, Kritiker *Die Welt*)
- Das Highschool-Musical-Phänomen (Kevin Clarke, Hochschule für Musik Osnabrück)
- Trans und Travestie im Musical (Kevin Clarke)
- Identitätspolitik: Wer darf was spielen? (Till Randolf Amelung, Geschlechterforscher)
- Disney & Diversity (Ralf Rühmeier, Autor fürs Fachmagazin *Musical*)
- A Strange Loop: Big, Black and Queer as American Broadway (David Savran, Professor am Graduate Center of the City University of New York)
- Interviews mit Helmut Baumann, Hans Berlin, Yousef Iskandar, Stephanie Kuhn, Rainer Luhn, Dagmar Manzel, Christoph Marti, Richard McCowen, Lyon Roque, Pierre Sanoussi-Bliss, Brix Schaumburg und Jannik Schumann



Foto: Sven Serkis

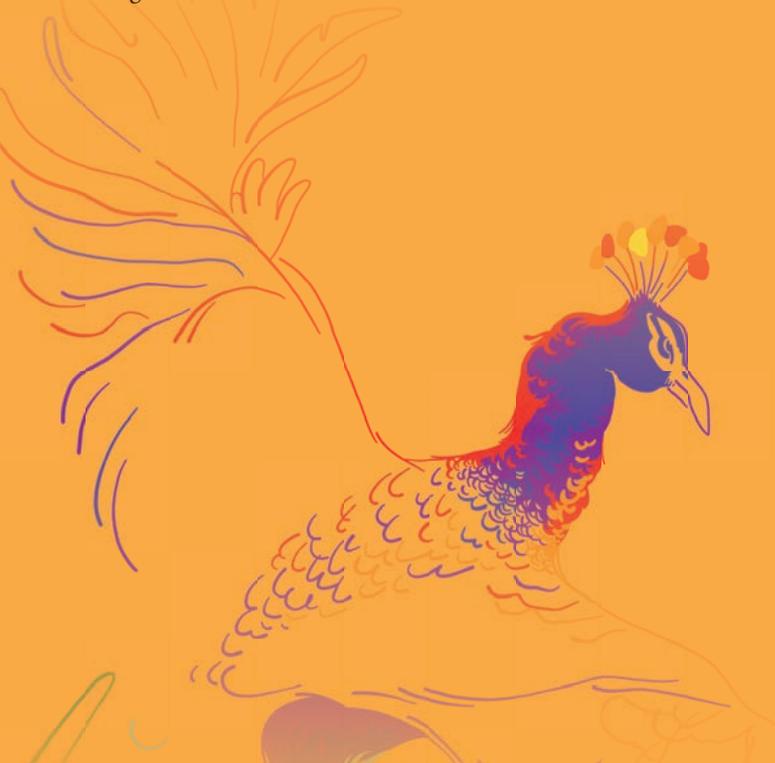
Der deutsch-irische Operettenforscher **Kevin Clarke**, geboren in Berlin, studierte an der Freien Universität Musikwissenschaft und Literaturgeschichte. Er spezialisierte sich auf das Unterhaltende Musiktheater. Als Kurator konzipierte Dr. Kevin Clarke zahlreiche Ausstellungen zur Musikgeschichte, darüber hinaus erschienen diverse Bücher und Aufsätze zur Operetten- und Musicalgeschichte sowie deren Aufführungspraxis. Er unterrichtet an der Hochschule in Osnabrück und leitet seit 2006 das Operette Research Center. Ziel seiner Arbeit ist es, die Genres Musical und Operette zeitgemäß zu betrachten und oft ignorierte Aspekte rund um Politik und Sexualität offen zu diskutieren.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Kurz vor Berxwedans Tod führen Sinem und ich zu unseren Verwandten. Sie sagten, Berxwedan sei nicht da. Als wir zurück zum Auto gingen und uns gerade reinsetzten, hörte ich plötzlich leise meinen Namen. Ich verstand erst nicht, woher es kam, aber dann begriff ich: Wir hatten direkt vorm Haus unserer Verwandten geparkt, und Berxwedan rief mich von oben, aus dem Fenster. Sie hatten sie kaputt geschlagen und in ihr Zimmer eingesperrt. Dreimal rief sie meinen Namen. Ich wollte aussteigen, aber Sinem sagte: Wir fahren jetzt nach Hause. Ich sagte: Ich glaube, Berxwedan ruft mich. Wir fahren jetzt, sagte Sinem, du kannst sie von zu Hause aus anrufen.

Sinem und ich versuchten später, sie anzurufen, aber sie ging nicht mehr ran. Sie war wohl schon unterwegs ins Frauenhaus.

Ich weiß, ich hätte nicht viel tun können. Trotzdem habe ich mir jahrelang Vorwürfe gemacht, dass ich ihr an diesem Nachmittag nicht geholfen habe, als sie meinen Namen rief.



Azadiya H. ist eine stolze jesidische Lesbe, die sich für ihr eigenes Leben entschieden hat. Weil sie deswegen selbst von Ehrenmord bedroht ist, lebt sie anonym.

Koschka Linkerhand ist Feministin und Autorin politischer und literarischer Texte. Im Querverlag erschienen der Sammelband *Feministisch streiten* sowie die Romane *Die Irrfahrten der Anne Bonnie* und *Ein neuer, ein ganz anderer Ort*.

MITTEN UNTER UNS: DIE GEWALTVOLLE GESCHICHTE EINER JUNGEN JESIDIN, BEDROHLICH UND STÄRKEND ZUGLEICH



KOSCHKA LINKERHAND
UND AZADIYA H.

Um mein Leben

EIN BIOGRAFISCHER BERICHT

„Alles, was ist tue, mache ich, um meiner Cousine nahe zu sein.“

Azadiyas Cousine wird von deren Vater ermordet, weil sie ein selbstbestimmtes Leben führen will. Nach dem Ehrenmord erkennt Azadiya, dass sie ihr Leben verändern muss, um frei zu werden: als jesidische Kurdin in Deutschland, die in eine streng gefügte Gemeinschaft hineingeboren wurde; als Lesbe; als Frau, die studieren, reisen und Fußball spielen will.

Jahre später verlässt Azadiya ihre Familie.

In diesem Buch berichtet sie von familiärer Gewalt, behördlichen Steinen im Weg, dem Sexismus im ganz normalen deutschen Alltag – und ihrem unbedingten Willen, frei zu sein und anderen Frauen zu helfen, sich ebenfalls zu befreien.

broschiert, ca. 256 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]
ISBN 978-3-89656-321-7
erscheint im September 2022





eine kleine, feine Reihe, kritisch-analytisch, solidarisch-spielerisch, über Aspekte und Facetten, Möglichkeiten und Phänomene einer nicht-heteronormativen Gesellschaft. Texte, die vielleicht nicht alle Antworten haben, dafür spannende Fragen aufwerfen, und Autor*innen, die Visionen entwerfen und Utopien wagen

FEMINISMUS & SPRACHE

Ein Gespräch

Luise F. Pusch & Sookee

ISBN 978-3-89656-303-3

Binnen-I, Unterstrich oder Sternchen? Feminismus bedeutet seit jeher auch Sprachpolitik. Gemeinsam sprechen Luise F. Pusch, Mitbegründerin der feministischen Sprachkritik in Deutschland, und Wortakrobatin Sookee über die Bedeutung von Sprache im feministischen Ringen um Wahrnehmung und Anerkennung, emanzipative Gegenstrategien zum generischen Maskulinum und maskulinistische Abwehrmechanismen.

Sookee, Rapmusikerin, antifaschistische Queer-Fem-Aktivistin; Luise F. Pusch, Sprachwissenschaftlerin und Autorin; Moderatorin: Patricia Hecht, taz-Redakteurin.

DIE POLITIK VON DRAG

Ein Versuch

Bastian Peters

ISBN 978-3-89656-304-0

Innerhalb der LGBTIQ-Bewegung sind Drags nicht nur die sichtbarsten Katalysatoren, sondern unverzichtbares Inventar und Gelenkschmiere zwischen den Communitys. Welchen Anteil haben Queens und Kings mit ihrem demonstrativen Schulterchluss am queeren Fortschritt? Ist ihre dreiste Tuntigkeit eine verlässliche Wehr gegen die gesellschaftliche Marginalisierung? Und was hat Tschechow mit all dem zu tun?

Bastian Peters, Ostberliner, studierte Judaistik und Filmwissenschaft in Berlin. Seit 2017 leitet er den *Travestie für Deutschland e.V.* und gründete 2020 die queere Plattform PINK.LIFE. Er wurde an seinem 39. Geburtstag in der *New York Times* zitiert und ist seither ziellos.

SEHNSUCHT NACH SUBVERSION

Ein Weckruf

Manuela Kay

ISBN 978-3-89656-305-7

Hauptsache „normal“, das ist das aktuelle Credo der LGBT-Community. Als erstrebenswert gilt, von der Mehrheitsgesellschaft akzeptiert und gemocht zu werden. Bis zur Unkenntlichkeit passen sich Junge wie Ältere den einst als spießig und einengend empfundenen Wertvorstellungen an und sind in Benehmen und Lebensstil heterosexueller, als viele Heteros es je sein könnten. Wo bleibt das rebellische, das „andere“ Moment, das die Subkultur einmal ausmachte? Ein Plädoyer für die Wiederbelebung des Subversiven!

Manuela Kay lebt in Berlin-Kreuzberg, arbeitet als Journalistin und Autorin zu lesbischen und queeren Themen (u.a. zu Kultur, Politik und Sexualität). Sie ist Mit-Herausgeberin der Zeitschriften *Siegessäule* und *L-MAG*.

DIE LEDERSZENE

Ein Ort der Sehnsucht

Dirk Becker

ISBN 978-3-89656-306-4

Für viele Männer ist die Leder- und Fetischszene ein sicherer Ort, ein *schwuler* Ort, ein Ort, wo man sich unter anderen befindet, die ähnlich begehren und das betont Männliche, das Hypermasculine inszenieren und zelebrieren. Diese „alternative“ Welt, die oft an versteckten Orten, hinter verschlossenen Türen und zu später Stunde stattfindet, schafft für viele Identität und Gemeinschaft. Doch woher kommt diese Sehnsucht nach Verortung und Zugehörigkeit?

Dirk Becker studierte Linguistik in München, lebt und arbeitet heute in Berlin-Schöneberg, wo er die schwule Lederszene aus nächster Nähe betrachten kann.

broschiert, 64 S., 11 x 16 cm
Klappbroschur auf Strukturkarton
8 €, 10 sFr., 8,10 € [A]



QUEERE FAMILIEN

Eine utopische Betrachtung

Jasper Nicolaisen

ISBN 978-3-89656-307-1

Was sind überhaupt queere Familien im Gegensatz zu anderen? Sind sie nicht am Ende Familien wie alle anderen auch, mit denselben Problemen, Konflikten und Möglichkeiten? Oder erfinden sie den Begriff „Familie“ für sich neu? Läuft dieses Modell nicht Gefahr, die Anpassung der alten Familie an ein neoliberales Modell endloser Flexibilität und Selbstkonstruktion, gar Selbstvermarktung zu werden? Spannende Anregungen, um Familie neu zu denken.

Jasper Nicolaisen ist Autor und systemischer Therapeut. Sein erster Roman *Ein schönes Kleid* erschien 2016 im Querverlag. 2019 folgte der Roman *Erwachsen*. Mit Mann und Kindern lebt er in Berlin.

QUEERFULNESS

Vom Glück einer solidarischen Protestkultur

Cornelia Fleck

ISBN 978-3-89656-315-6

Die einen frönen dem nackten Vergnügen, andere beugen sich der Mühsal emanzipatorischer Kämpfe. Vom Glück einer solidarischen Protestkultur, die beides miteinander verschmilzt, berichtet dieses Bändchen. Statt scharfen Winden mit schlagenden Wettern zu antworten, propagiert die Autorin unbeirrte Sommerfrische. Sich in Queerfulness zu üben, stärkt die Community und formt aus verstreuten Buchstaben eine lustvolle Legion.

Cornelia Fleck schaffte es nach Jahren als Theaterpädagogin in den katholischen Südstaaten Deutschlands endlich auch ins Sündenbabel Berlin. Dort vergnügt sie sich seither im Diversitäten-Kabinett mit Peace and Laughter, Femo-Trash und Protestkulturen aller Art. Bescheidenes Ziel: die Rettung der Welt.

AIDS ALS KOLLEKTIVES TRAUMA

Über eine Verbundenheit schwuler Generationen

Patrick Henze-Lindhorst

ISBN 978-3-89656-316-3

Der Einfluss von AIDS auf die Welt des Sexuellen lässt sich bis heute global nachzeichnen. Der Essay führt spezifische Wirkungen des Immunschwächesyndroms auf schwule Männer aus. Als Krankheit und als Metapher. Kann man von einem kollektiven Trauma schwuler Männer sprechen? Mit einem Blick zurück durch die von AIDS geprägten schwulen Generationen kommen Positionsbestimmungen ebenso zum Zuge wie wissenschaftliche Studien.

Patrick Henze-Lindhorst promovierte in Gender Studies zur Schwulenbewegung der 1970er Jahre in Westdeutschland mit dem Buch *Schwule Emanzipation und ihre Konflikte*, das 2019 im Querverlag erschienen ist.

TRANSAKTIVISMUS GEGEN RADIKAL-FEMINISMUS

Gedanken zu einer Front im digitalen Kulturkampf

Till Randolph Amelung

ISBN 978-3-89656-317-0

Die Auseinandersetzungen zwischen Trans-Aktivist_innen und Radikalfeministinnen schwellt seit Jahren und nimmt immer mehr Fahrt auf. Im Kern geht es um Fragen, was Geschlecht ist, welche Rolle Biologie dabei spielt, welche Überlappungen es gerade mit anderen Problemen bei Mädchen und Frauen gibt. Inzwischen sind die Fronten so verhärtet, dass sich beide Lager gegenseitig „Auslöschung“ vorwerfen. Höchste Zeit also, einen Vermittlungsversuch zu wagen.

Till Randolph Amelung ist freier Autor, er hat Geschichte und Geschlechterforschung in Göttingen studiert.

KONSENSKULTUR

Gemeinsam größer denken

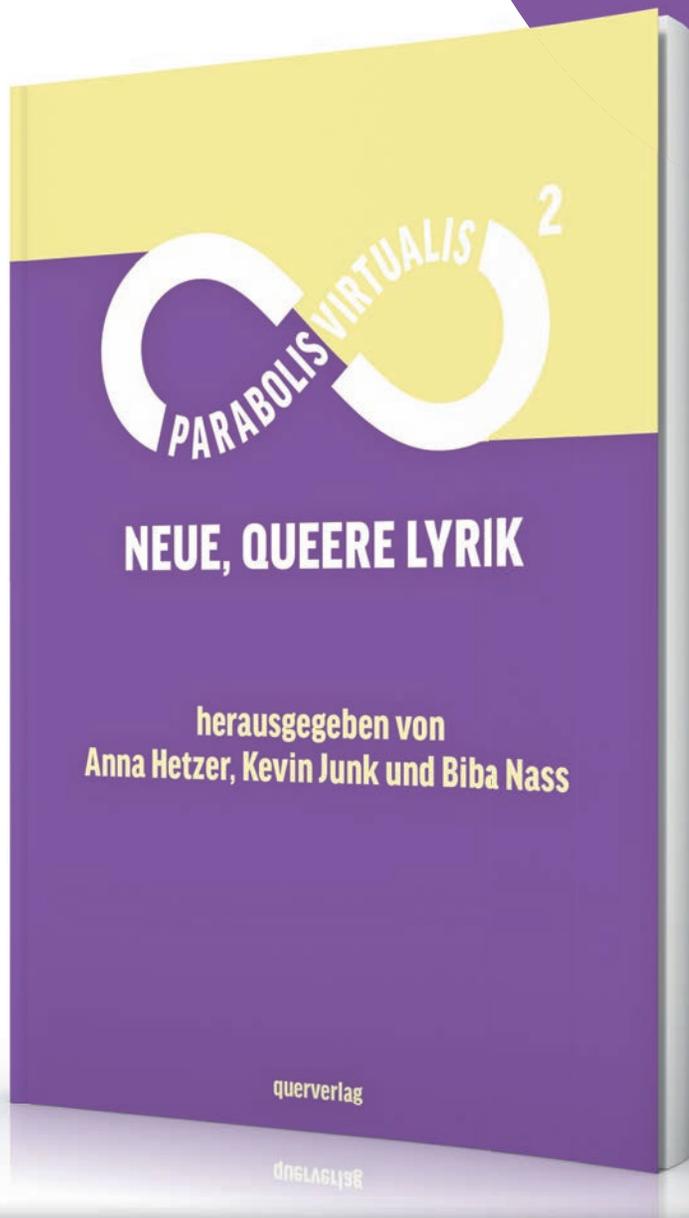
Joris Kern

ISBN 978-3-89656-318-7

Als queere Menschen haben wir mit Ausgrenzung und Diskriminierung zu tun. In der Hoffnung, endlich dazugehören, verhalten sich viele „szenekonform“, was unsere Kreise oft zu exklusiven Clubs werden lassen, die sich immer wieder als gnadenlos gegenüber denen erweisen, die nicht sexy genug oder politisch auf Linie sind. Wie können politische Räume und „safe spaces“ liebevoller und inklusiver, aber dabei trotzdem nicht beliebig werden?

Joris Kern gibt Workshops zu sexuellem Konsens sowie Fortbildungen für Fachkräfte in der Jugendarbeit und arbeitet als Mediator*in in Berlin, bevorzugt mit queeren Beziehungen, WGs und politischen Projekten.





Unsere erfolgreiche Lyriksammlung wird fortgesetzt! 14 frische, neue und vor allem queere Stimmen!

Anna Hetzer, Kevin Junk & Biba Nass (Hg.)

PARABOLIS VIRTUALIS 2 NEUE, QUEERE LYRIK

Mit der zweiten Ausgabe von *Parabolis Virtualis* zeigen wir wieder neue, queere Lyrik. Kevin Junk hat Anna Hetzer und Biba Nass als Co-Herausgeber*innen eingeladen, durch ihre Perspektiven den Band mitzugestalten. Begleitet von einem Open Call hatten verschiedene Stimmen die Möglichkeit, einen Platz in der Anthologie zu finden. So entsteht ein Gewebe aus Texten, das ein Stimmungsbild gesellschaftlicher Zustände aufzeigt. Queere Lyrik braucht keine Definition, aber wir machen sie in dieser Anthologie in ihrer Bandbreite sichtbar.

In einem abschließenden Essay erkundet Anna Hetzer den Möglichkeitsraum queerer Literaturtradition und lesbischer Erotik. Die Gedichte werden durch Illustrationen von Nick Gauci begleitet.

broschiert, 96 S., 11 x 16 cm
Klappbroschur auf Strukturkarton
Illustrationen von Nick Gauci
10 €, 20 sFr., 10,20 € [A]
ISBN 978-3-89656-323-1
erscheint im September 2022



Mit dabei:

Muri Darida
Tamer Düzyol
Awista Gardi
Mel Irmey
Lisa Jeschke
Nina Karimy
Odile Kennel
Raphael Koranda

Nele Müller
Jennifer de Negri
Melis Ntente
Neo Seefried &
Xan Egger
Princex Naveed
Sarah Claire Wray



Foto: Lee Thiel

Kevin Junk ist Schriftsteller und Herausgeber. 2021 erschien sein Roman *Fromme Wölfe* im Querverlag, gefolgt von der ersten Ausgabe von *Parabolis Virtualis*. Im Herbst 2022 legt er sein Lyrikdebüt *Re: Re: Aw: Liebe* im Verlagshaus Berlin vor. Er lebt und arbeitet in Berlin.



Foto: Dirk Skiba

Anna Hetzer veröffentlicht Lyrik, Essays und Übersetzungen. Zudem entwickelt sie regelmäßig Performances im Rahmen von künstlerischen Kooperationen. Ihr aktueller Band *Pandoras Playbox* erscheint 2022 im Verlagshaus Berlin.

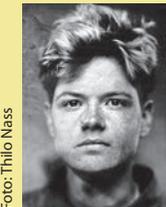


Foto: Thilo Nass

Biba Nass, *soft transboy*, schreibt als freier Künstler Prosa und Lyrik. In seinen Texten setzt er sich mit queerem Leben, queerer Literatur und machtkritischen Perspektiven auseinander. Biba Nass ist verlegerisch tätig und Herausgeber des queeren Literaturmagazins *Transcodiert*.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Auslieferungen
Prolit-Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
35463 Fernwald
Tel.: 0641-94 39-335
Fax: 0641-94 39-339
a.willenberg@prolit.de
Kontakt: Andrea Willenberg

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel.: 044-762 42 50
avainfo@ava.ch
Vertretung: Susanna Ingenhütt
susanna.ingenhuett@posteo.ch
+41 76 298 42 16

Vertretungen
Ines Schäfer
Dotzheimer Str. 85
65197 Wiesbaden
Tel. 0611-18591591
schaeferin.ines@googlemail.com
www.verlagsvertretung-schaefer.de

**Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern**
Anna Maria Heller
Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2, 10407 Berlin
Tel.: 030-421 22 45 / Fax: 030-421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Grafik: Sergio Vitale
Foto: Ullstein Bilderdienst
Don Johnston
Querverlag GmbH
Akazienstraße 25 · 10823 Berlin
Tel.: 030-78 70 23 40
e-mail: mail@querverlag.de · www.querverlag.de